

Persona

IKB-Vorstand wieder vollständig – Kritik seitens Politik

30. September 2025, 12:16 Uhr



Redaktion
Lucia Königer
[zu Favoriten](#) 

 0   



Die IKB hat nun wieder einen vollständigen Vorstand. Kritik gibt es seitens "Das neue Innsbruck". Foto: pixabay/geralt (Symbolbild) hochgeladen von Lucia Königer

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) haben ihren Vorstand nach einer interimistischen Bestellung wieder komplettiert. Währenddessen sorgt die Entscheidung in der Stadtpolitik für Diskussionen – insbesondere im Vergleich zur Strukturreform bei der TIWAG.

INNSBRUCK. Der Aufsichtsrat der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) hat Ing. Mag. (FH) Christian Nagele mit sofortiger Wirkung interimistisch zum dritten Vorstandsmitglied bestellt. Das Mandat läuft bis 30. Juni 2026. Damit ist das Gremium nach dem Ausscheiden von Thomas Gasser wieder beschlussfähig.

Parallel dazu kündigte der Aufsichtsrat an, die Vorstandsposition gemäß dem Stellenbesetzungsgesetz öffentlich auszuschreiben.



Christian Nagele ist mit sofortiger Wirkung interimistisches drittes Vorstandsmitglied der IKB. Foto: IKB hochgeladen von Lucia Königer

Nagele, 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, wohnt in Matrei am Brenner. Der studierte Wirtschaftsexperte bringt langjährige Erfahrung aus der Energie-, Industrie- und Konsumgüterbranche mit. Aktuell ist er Prokurist und Vertriebsleiter bei der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG.

Kritik aus der Stadtpolitik

Die Entscheidung zur interimistischen Nachbesetzung stößt bei der Liste Das Neue Innsbruck auf Kritik. Stadtrat Mag. Markus Stoll verweist auf die jüngste Entscheidung der TIWAG, das Unternehmen künftig nur noch mit zwei Vorständen zu führen. Dies sei ein Signal für schlankere Strukturen und effizientere Entscheidungswege.

„Während die TIWAG ihre Führungsstruktur verschlankt, setzt man in Innsbruck auf das alte Modell. Eine Diskussion über eine strategische Neuorganisation wurde versäumt“,

so Stoll.



Stadtrat Mag. Markus Stoll verweist auf die jüngste Entscheidung der TIWAG, das Unternehmen künftig nur noch mit zwei Vorständen zu führen. Foto: Cammerlander hochgeladen von Stephan Gstraunthaler

Forderung nach Neuausrichtung

Bereits in der Vorwoche hatte Stoll auf die Chance einer strukturellen Reform hingewiesen. Aus seiner Sicht müsse die IKB „zukunftsicher aufgestellt“ und Entscheidungswege vereinfacht werden. Der interimistische Beschluss wird daher von seiner Fraktion als „mutlos“ bewertet.

Der Stadtrat fordert, dass die Stadtregierung die Gelegenheit nutzt, die Strukturen der IKB grundlegend zu überdenken, bevor eine langfristige Bestellung erfolgt.

Ähnliche Beiträge auf MeinBezirk:



TIWAG und IKB

Thomas Gasser als Aufsichtsrat und Vorstand abberufen



IKB

Personeller Wechsel bei den IKB, Pühringer neuer Vorsitzender

Mehr News aus Innsbruck